



# Wort voller Kraft

## Lectio Divina zum Evangelium des vierten Adventssonntags

### Lk 1, 35-45

Mt 1,20  
Mk 1,24  
Apg 3,14  
Mt 4,3

35 Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. 36 Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. 37 Denn für Gott ist nichts unmöglich. 38 Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Lk 1,15  
Gen 25,22  
2 Sam 6,16  
Ri 5,24  
Jdt 13,10

39 In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. 40 Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. 41 Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt 42 und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. 43 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. 45 Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Joh 20,29

1. Lesung: Micha 5,1-4
2. Lesung: Hebr 10, 5-10

## Informationen zum Text

---

Die Verse 35-38 sind nicht Teil des Sonntagsevangeliums, wurden aber zum besseren Verständnis der Dynamik hinzugefügt.

- Der Weg, den Maria nimmt ist ca. 150 km lang und nicht ungefährlich

Der Text ist ein sogenannter Knotentext, es laufen viele Linien darin zusammen

- *Die Kraft des Höchsten wird dich überschatten* erinnert an den Geist, der über der Urflut schwebt und an die Wolke die das Volk Israel auf seiner Wüstenwanderung begleitet hat. Kraft/überschatten steht für Gottes direktes Eingreifen, ohne menschliches Zutun.
  - Das Bild des Schattens wird in der Erzählung der Verklärung wieder aufgenommen.

Die beiden Erzählstränge der Kindheitsgeschichten, die bisher parallel liefen kommen hier zusammen.

- Die Kinder und die Mütter treffen sich zum ersten Mal. Die Begegnung findet auf zwei Ebenen statt.
- Das Kind hüpfet in Elisabeths Leib. Das Verb, das hier gebraucht wird findet sich in der Erzählung der Schwangerschaft Rebekkas: die Isaak und Esau hüpfen in ihrem Leib und in der Erzählung Davids, der vor der Bundeslade hüpfet.
- Man kann das Hüpfen als vorgeburtliche Prophetie betrachten: er erkennt den Messias und freut sich über sein Kommen.
- Elisabet wird vom Heiligen Geist erfüllt und beginnt, prophetisch zu reden. Der Text entspricht vom Aufbau her der Erzählung des Pfingstereignisses.
- *Gesegnet bist du unter den Frauen*. Der Ausdruck wird im alten Testament für Jaël und Judith gebraucht, die beide das Volk vor der Bedrohung der Unterdrückung durch ein fremdes Volk gerettet haben. Über sie hinaus erinnert er an Mose, der das Volk aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreite.
- Beide Frauen reden prophetisch: sie ordnen das Ereignis in den größeren Zusammenhang der Heilsgeschichte ein.
- Es war in der Zeit üblich, dass Nichten ihre Tanten vor und während der Geburt unterstützten.
- *Selig die geglaubt hat*: im griechischen Text steht eulogein - gutheißen. Wörtlich übersetzt würde der Satz heißen: *gesegnet sei die, die dem Wort vertraut hat*. Der Gedanke findet sich auch in Joh 20,29: *Selig die nicht sehen und doch glauben*.

## Ich lese den Text

---

In diesem Evangelientext steckt viel Bewegung. Gehen Sie diesen nach. Wer wird wovon in Bewegung gesetzt.

Gehen Sie den Aussage Elisabeths nach. Was könnten diese bedeuten?

## Der Text liest mich

---

Ich gehe den Impulsen und Fortschritten in meinem Leben nach. Welche sind nicht meiner eigenen Kraft entsprungen?

Gibt es einen Vers, den ich als Zusage an mich verstehen kann?